

Executive Summary

In der vorliegenden Forschungsarbeit im Rahmen des Grundkurses von Kai-Uwe Schnapp haben wir uns mit folgender Forschungsfrage beschäftigt:

Welche Differenzen treten für zivilgesellschaftlich engagierte Gruppen in Deutschland aufgrund von Interkulturalität auf?

Unser Projektpartner war das Haus des Engagements (HdE). Das HdE bietet zivilgesellschaftlichen Gruppen und Vereinen in Hamburg einen Ort zum Arbeiten, Vernetzen und Weiterbilden.

Auf den folgenden zwei Seiten sind die Ergebnisse unserer Forschung sowie unser Vorgehen im Erhebungs- und Auswertungsprozess zusammengefasst. In Klammern verweisen Zahlen an den Absätzen dieser Zusammenfassung auf die Kapitelnummern unseres Projektberichts, in denen die ausführlichen Informationen zum jeweiligen Thema zu finden sind.

Die zentralen Ergebnisse (6) unserer Erhebung lassen sich in drei Hauptkategorien zuordnen - Engagement in Hamburg allgemein, das Haus des Engagements und die Aktivoli Freiwilligenakademie.

Zur ersten Kategorie wiederholte sich in allen geführten Interviews die Kritik an der Bürokratie, besonders im Zusammenhang mit Finanzierung. Es wurde wiederholt der Wunsch nach Langzeit- und nicht projektgebundener Finanzierung geäußert.

Ein weiteres häufig genanntes Thema ist die fehlende Zeit für die Vereinsarbeit, da die Engagierten zumeist berufstätig sind. Das mache es zudem noch schwieriger, sich ausreichend mit behördlichen Anträgen auseinanderzusetzen.

Ein weiteres Problem, welches benannt wurde, war das Fehlen der festen Räumlichkeiten. So beklagt ein Verein, dass ihm die festen Räumlichkeiten wie beispielsweise ein Vereinsbüro fehlen und es schwierig sei, an so etwas kostengünstig zu kommen.

Bei der Nutzung des HdEs bewerteten die Interviewten besonders die Möglichkeit der kostenlosen Nutzung von Räumlichkeiten sehr positiv. Es wurden keine Probleme bei der Buchung der Räume genannt, da dies hauptsächlich über direkten Kontakt ablaufe, was sehr geschätzt wird. Insgesamt funktioniere die Kommunikation sehr gut, schnell und zuverlässig. Ein*e Befragte*r hatte kleine Änderungen in der Gestaltung der Räumlichkeiten anzumerken, ansonsten kam nur der Wunsch nach einer zentraleren Lage oder mehr Standorten des HdEs auf. Die Durchführung von (interkulturellen) Veranstaltungen wird begrüßt, ebenso wie eine einfachere Handhabung der Schlüssel für die Räume. Die Informationen über das HdE werden online und durch Weiterempfehlungen innerhalb von Netzwerken verbreitet. Es wurden keine interkulturellen Probleme genannt.

Von der Aktivoli Freiwilligenakademie hatten alle interviewten Personen bereits gehört, das Angebot bis jetzt aber noch nicht genutzt. Sie äußerten sich grundsätzlich aber offen dafür, dies zu tun.

In Bezug auf unsere Fragestellung konnten wir keine kulturellen Differenzen feststellen. Die Vereine, die interviewt wurden, haben sich positiv über das Haus des Engagements ausgesprochen und Probleme, die geäußert wurden, haben sich nicht auf kulturelle Differenzen zurückführen lassen, sondern konnten vielmehr auf die Engagementlandschaft allgemein bezogen werden.

Für die qualitative Datenerhebung haben wir uns für ein problemzentriertes leitfadengestütztes Interview bestehend aus acht Fragen entschieden, um subjektive Antworten und individuelle Erfahrungen der Befragten zu erhalten (5.1.1).

Zwischen dem 6. und dem 18. Juli 2023 haben wir mit drei Vertreter*innen aus drei unterschiedlichen interkulturellen Gruppen, die die Angebote des HdEs bereits genutzt haben oder aktiv nutzen, Interviews geführt (5.2.3).

Anschließend haben wir die Interviews transkribiert (5.3.1), mittels Kodierung ausgewertet (5.3.2) und die Ergebnisse schriftlich analysiert (6).